

GBI-Frauenkommission.

Solidarisch mit Bau-Kollegen

Die Umverteilung der bezahlten und der unbezahlten Arbeit wird das wichtigste Thema sein, mit der sich die GBI-Frauenkommission 1997 befassen wird. Dies hat eine Sitzung von Anfang Februar in Brig festgelegt. Bis Ende März soll dazu eine Broschüre ausgearbeitet werden. Die GBI-Frauen planen für Juni oder September ein Treffen mit der SMUV-Frauenkommission, um mit der beschlossenen engeren Zusammenarbeit vorwärts zu machen. Weiter werden sich die GBI-Frauen bei der Mitgliederwerbekampagne (dazu sind zwei frauenspezifische Kurse geplant) und der Diskussion 'über die Genschutzinitiative ins Zeug legen.

In einer Pressemitteilung erklären sich die GBI-Frauen solidarisch mit den Bauarbeitern. Die Erneuerung des Landesmantelvertrags im Baugewerbe werde Auswirkungen auf alle Wirtschaftsbereiche haben. Wenn es den Arbeitgebern in einer Branche mit einem gewerkschaftlichen Organisationsgrad von 70 Prozent gelinge, ihre Abbaugelüste durchzusetzen, biete das einen Freipass zur Deregulierung auch in allen andern Branchen. Die GBI-Frauen werden deshalb ihre Kollegen vom Bau tatkräftig unterstützen.

Zu reden gab an der Frauenkommissionssitzung zudem das Referendum gegen den Dringlichen Bundesbeschluss bei der Arbeitslosenversicherung. Die GBI-Frauen bedauern, dass weder der SGB noch die GBI-Zentrale das Referendum unterstützen. Sie fordern die GBI-Mitglieder auf, sich persönlich gegen den skandalösen Abbau bei den Arbeitslosen einzusetzen.

Die Redaktion.

Neue Gewerkschaft, 25.2.1997.

GBI Schweiz > GBI-Frauenkommission. Bauarbeiter. Neue Gewerkschaft, 1997-02-25